Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 302

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 1. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1893

Deutschland.

Berlin, 30. April.

— Ebenso, wie dies bezüglich Sachsens und Bayerns geschehen ist, bezeichnet es die „Kreuzztg.“ als unrichtig, daß im preußischen Staatsministerium erhebliche Bedenken gegen die Auflösung des Reichstages geäußert worden sein. Die ganze Meldung werde hinfällig durch die Thatsache, daß das Staatsministerium als solches mit der Frage überhaupt bis jetzt nicht beschäftigt worden ist. Ebenso sei, wie verlautet, die Auflösungsfrage im Bundesrath noch gar nicht zur Erörterung gelangt. Der Bundesrath komme erst in die Lage, hierüber einen Beschluß nach Artikel 24 der Reichsverfassung zu fassen, wenn ihm ein bezüglicher Antrag vom Reichskanzler im Namen des Kaisers vorgelegt wird, das war bisher aber nicht der Fall.

— Der Ahlwardtradau, so berichtet die „Freis. Ztg.“, wurde Freitag Abend in Kellers Festsälen in der Köpnickerstraße fortgesetzt gegen ein Entree von 20 Pfennig. Die geschmückte Büste Ahlwardts war am Eingang auch hier aufgestellt. Ahlwardt verdächtigte in seiner Rede die Reichstags-Kommission. Er könne sich in den Akten nicht mehr zurecht finden, weil dieselben sich nicht mehr in dem schön geordneten Zustande, wie er sie abgegeben, befänden. Er wolle nun gerade nicht sagen, daß Etwas daran fehle, auch nicht, daß sie in böswilliger Absicht in Unordnung gebracht seien Auch liege es ihm fern, zu beschuldigen, bevor er die Akten durchgeblättert habe. (Bekanntlich sind überhaupt keine geordneten „Akten“ übergeben worden, sondern nur ein wirrer Haufen loser Papiere. D. Red.) Ahlwardt ging dann zur allgemeinen Judenhetze über und brachte dasselbe Zeug wiederum vor, was er in jeder Versammlung innerhalb und außerhalb Berlins zum Besten giebt. Als Ahlwardt einmal seine antisemitischen Freunde anschuldigte, sie möchten jetzt für ihre Sonderzwecke die Früchte seiner Thätigkeit ernten und hiergegen der unschuldige Zwischenruf erscholl: „Das meinen Sie“, erhob sich von allen Seiten ein wüthender Tumult: „Juden raus!“ Ahlwardt beschwichtigte damit, daß er äußerte, der Mann leide, wie es scheine an einem körperlichen Mißverhältniß. Unter jubelndem Beifall erklärte dann Ahlwardt: „Wir sind die berufenen Vertreter wahrer Humanität.“ Das Verständniß, welches er hierfür im Reichstage nicht finden könne, werde er im Volke finden. — Während der Pause umdrängte man den angeblichen Juden, welcher den Zwischenruf veranlaßt, bis dann dieser anscheinend etwas durch Spirituosen angeregte antisemitische Genosse den Saal verließ. Nach der Pause trat der neueste Impresario Ahlwardts, Agitator Werner, auf und erklärte, daß der „Jude“, der eben den Saal verlassen hätte, eigentlich gar kein Jude sei. (Zuruf: Aber dort oben sitzt einer.) Alle Blicke richteten sich auf einen auf der Galerie sitzenden Herrn, dessen Gesichtsschnitt nicht auf eine arische Stammesangehörigkeit schließen läßt. Damit kein neuer Radau entsteht, ergreift Ahlwardt schnell das Wort, um die Nothwendigkeit des Antisemitismus vom „ethnologischen“ Standpunkte aus darzulegen. Unter diese Rubrik fällt die bekannte Quasselei Ahlwardts, daß ein kleines Kind, welches auf dem Arme getragen werde, sich zwar nicht vor einer Kuh, aber vor einem Juden ängstlich abwende. Als Neuestes gab Ahlwardt zum Besten, daß nach seiner Entdeckung im Zentrum ein getaufter Jude sitze. Am Donnerstag nächster Woche soll wieder eine Ahlwardt-Vorstellung stattfinden.

L. C. **Aus Baden**, 29. April, wird uns geschrieben: Daß die freisinnigen Parteien bis direkt vor die Thore der konservativen Herren v. Hornstein und Menzer gegangen sind und der Führer der Freisinnigen in Baden, Landtagsabg. Muser, nach dem Amtsstädtchen des Bezirks, wo das Hornsteinsche Besitzthum liegt, nach Eupen, sowie kürzlich auch nach der Menzerschen Residenz Neckargmünd kam, hat die Herren sehr in Harnisch gebracht. Und das muß nun auch noch gerade in die Periode fallen, in der Ahlwardt den Antisemitismus so stark kompromittirt hat, daß man unmöglich mit den Antisemiten in Baden liebäugeln kann. Aber alle, trotz gründlicher Vorbereitung nahezu lächerlichen Tiraden des Herrn v. Hornstein — und auch unparlamentarisches und persönliches Gehässige lief mit unter — helfen nichts; der Mehrheit ist ein Licht aufgegangen und Herr Menzer wagt darob gar keine sachliche Erwiderung der Muserschen Rede und blamirte sich durch einen theatralisch sein sollenden Abzug mit wenigen Getreuen. Die Tage der Herren sind gezählt und nur Graf Douglas hat noch in seinem Wahlkreis genug Orthodoxe und Antisemiten um mit Aussicht auf Erfolg einem Wahlkampf entgegenzugehen. Hat die 90er Wahl die Nichtmehrliberalen hinweggefegt, die 93er wird auch die Konservativen in Baden verdrängen bis auf höchstens einen Mann.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 29. April. Die Rippen des Walfisches, der bei der Nordlandsfahrt des Kaisers in dessen Gegenwart erlegt wurde, scheinen ungemein zahlreich zu sein, wenigstens durchläuft die Zeitungen schon seit vergangenem Herbst von Zeit zu Zeit die Mittheilung, daß „jetzt“ das bei der Matrosenstation am Jungfernsee bei Potsdam erbaute schwedische Blockhaus mit jenen Rippen umgeben werde. Nach der neuesten Kundgebung wäre anzunehmen, daß diese Verschönerung in Folge der gewaltigen Rippenfülle auch jetzt noch immer nicht abgeschlossen ist, aber der Augenschein lehrt, so schreibt die „Voss. Ztg.“, daß die Rippen schon längst malerisch gruppirt sind, und zwar an den Ecken des anmuthigen braunfarbigen Holzbaues. Links vom Blockhause hockt auch auf einem Astständer vor seiner Klause der Seeadler, den der Kaiser damals mitgebracht hat. Die zierliche Fregatte „Royal Louise“, liegt mit ihrer Dreimastertakelung am Ufer und vervollständigt das hübsche Bild. Da auch etliche Blaujacken in der Nachbarschaft umherwandeln und der See unter der steifen Brise recht stattliche Wellen wirft, so muthet das Ganze sehr marinemäßig an. Die Fregatte ist, obwohl sie bereits im Jahre 1832 dem König Wilhelm III von England geschenkt wurde, noch immer seetüchtig. Ihre beiden Kajüten, von denen die eine für Herren, die andere für Damen eingerichtet ist, bieten gegen Unbill der Witterung bei stürmischer Fahrt eine ganz behagliche Unterkunft. Die „Royal Louise“ hatte bereits eine Vorgängerin in Gestalt einer kleineren Fregatte, die im Jahre 1814 der Prinz-Regent, spätere König Georg IV. von England, geschenkt hatte. Diese ist längst eingegangen.

Ueber die Zerstörung des Ballons „Humboldt“ berichtet der „Reichs-Anz.“: Der am 26. April, 4¾ Uhr Morgens, von Charlottenburg aufgestiegene Ballon „Humboldt“ landete nach 11stündiger ergebnißreicher Fahrt durchaus glatt und unbeschädigt dicht vor dem Kloster Heinrichau unweit Münsterberg in Schlesien. Eine sehr große Menschenmenge strömte aus den benachbarten Ortschaften herbei. Der Führer des Ballons warnte, noch ehe der Ballon selbst den Erdboden berührte, vor dem Rauchen und der hierdurch entstehenden Gefahr und veranlaßte einen Mann, der mit brennender Zigarre herbeieilte, die Zigarre wegzuwerfen und zu löschen. Die Entleerung des Ballons ging normal von Statten, nach 50 Minuten war er fast leer, sodaß die Ventile herabgezogen werden konnten. In dem Moment, in welchem Lieutenant Groß, sowie die ihn unterstützenden Männer die Hände an das Ventil legten, erfolgte eine gewaltige Explosion. Eine mächtige Flammengarbe schoß aus dem Ventil heraus, dann schnellte mit donnerartigem Knall der ganze Ballon brennend in die Luft. Die dem Ventil zunächst stehenden Männer wurden zur Erde geschleudert, wobei die Flamme ihnen Kopf- und Barthaare versengte. Die Umstehenden fuhren erschreckt zurück, da der brennende Ballon jeden Moment zur Erde stürzen mußte. Er kam indessen als Aschenregen nieder, nur das Ventil und der Füllansatzring fielen brennend zur Erde. Es läßt sich nicht feststellen, ob dieser Unglücksfall auf eine Unvorsichtigkeit eines Menschen, der sich vielleicht unbemerkt dem Ventil mit brennender Zigarre genähert haben könnte, was bei der stetig anwachsenden Menschenmenge wohl möglich ist, zurückzuführen ist, oder ob hierbei elektrische Vorgänge eine Rolle gespielt haben. Derartige Explosinen von Ballons sind bereits sowohl in Deutschland als auch in Frankreich vorgekommen, wobei man die Ursache auf eine elektrische Entladung zurückführen zu müssen glaubte. Der Vorgang hierbei könnte analog der Ladung und Entladung einer Leydener Flasche gedacht werden. Die nöthigen Schritte für den schleunigen Ersatz des verloren gegangenen Ballons sind bereits eingeleitet.

Ein merkwürdiges Vorkommniß. Die 31 Jahre alte unverehelichte Arbeiterin Johanna Hönemann hatte mit zwei Genossinnen am Donnerstag das Ausklopfen von Teppichen auf einem Grundstücke der Brückenallee zu besorgen. Dabei erklärten zwei Arbeiterinnen, daß sie den beißenden Staub nicht aushalten könnten und die Arbeit niederlegen müßten; die Hönemann blieb allein bei der Beschäftigung. Noch an demselben Abende wurde sie in ihrer Wohnung von heftigem Unwohlsein befallen, ihr Zustand verschlimmerte sich zusehends, und bevor man sich entschloß, einen Arzt zu rufen, war die Hönemann gestorben. Man nimmt an, daß die Teppiche mit einem stark wirkenden Pulver gegen Mottenfraß bestreut gewesen sind, und daß das Einathmen des giftigen Staubes den Tod herbeigeführt hat. Die Polizei ist mit der Feststellung des Thatbestandes beschäftigt und die Leiche zwecks gerichtsärztlicher Oeffnung beschlagnahmt worden.

Lokales.

Posen, 1. Mai.

p. **Firmung.** In der Franziskanerkirche wurden gestern durch den Weihbischof Dr. Likowski 40 deutsch-katholische Knaben und 55 Mädchen gefirmt.

p. **Die Maifeier** der hiesigen Sozialdemokraten ist gestern vollständig ruhig verlaufen. Wie schon erwähnt, hatte der Wirth des „Hotel de Saxe“ nachträglich die Hergabe seines Saales zu der geplanten sozialdemokratischen Versammlnng verweigert und die Thüren fest verschlossen. In Folge des Plakats, das an allen Anschlagsäulen angeschlagen war, sammelte sich indessen gestern Nachmittag gegen 4 Uhr vor dem Hause in der Breslauerstraße eine große Menschenmenge an, die jedoch von den dort postirten Schutzleuten leicht zerstreut werden konnte. Seitens der Polizei waren allerdings umfangreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Sämmtliche Schutzleute des Reviers waren in der Nähe konsignirt worden, während in der Breslauerstraße selbst der Kommissar Schikora mit einem Wachtmeister die nöthigen Anordnungen traf. Um ferner sofort weitere Hilfe requiriren zu können, waren auf dem Petriplatz ein Wachtmeister mit einem Schutzmann postirt. Nachdem die Menge endlich eingesehen hatte, daß die Versammlung nicht zu Stande kommen würde, zog ein größerer Trupp von nahezu hundert Mann aus dem Berlinerthor nach der Thiergartenstraße, wo sie jedoch vergeblich versuchten in einem der zahlreichen Gartenlokale Unterkunft zu finden. In einem Restaurant in Jersitz, wohin die anscheinend aus größtentheils polnischen Arbeitern bestehende Gesellschaft dann zog, ließ der Wirth die Leute, welche sich gänzlich ruhig benahmen, ungefähr eine Stunde lang in seinem Lokal gewähren, doch wurde jedes Redenhalten untersagt. Der Trupp zog darauf nach Urbanowo, wo derselbe von mehreren Gendarmen empfangen wurde. Nach dem Polizeibericht war die Haltung der Leute bis zu Ende eine geradezu musterhafte.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend 14 Bettler, ein jugendlicher Arbeiter wegen Diebstahls und ein Dachdecker, welcher auf dem Alten Markt groben Unfug verübte und mehrere Personen auf dem Bürgersteig anrempelte, ferner am Sonntag ein Bettler, ein obdachloser Barbier aus Budewitz und ein Lehrling, der das Publikum auf dem Busseweg belästigte und einige Leute mit dem Messer bedrohte. — Zur Bestrafung notirt wurden gestern mehrere Burschen, welche im ersten Vorfluthgraben aus vertrockneten Weiden ein großes Feuer angezündet hatten. — Gefunden sind in der Friedrichstraße ein goldener Trauring und (wo, unbekannt) ein Loos der Stettiner Pferdelotterie, ein Filzhut und eine Flasche mit etwas Arrak. — Zugelaufen ist Friedrichstraße 21 ein kleiner, brauner Hund.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 29. April wurden gemeldet:

Aufgebote.

Töpfermeister und Hausbesitzer Franz Kamiński mit Josepha Trynkowska. Schriftsetzer Ludwig Wróbel mit Stanislawa Margraf. Schneider Jakob Maßztalerz mit Ottilie Günther. Arbeiter Martin Bogdański mit Rosalie Wlodarczyk. Arbeiter Adalbert Jęzierski mit Antonie Dybalska.

Eheschließungen.

Arbeiter Robert Hähnel mit Ernestine Krohn. Schuhmacher Johann Zarkiewicz mit Hedwig Fischer. Töpfer Stanislaus Kwaśniewski mit Wanda Konopinska.

Geburten.

Ein Sohn: Kutscher Martin Komorniczak.

Eine Tochter: Arbeiter Johann Timm.

Sterbefälle.

Konsistorialkanzlist Stanislaus Stalowski 76 J. Wittwe Hedwig Wojciechowska 76 J. Pelagia Niksdorf 3 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. Mai.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbes. Graf zu Solms a. Radeiewitz, v. Bredow a. Berlin, Grob aus Pawlowo b. Welnau u. Rodatz a. Boltzig, Königl. Oberamtmann Redlich a. Amt Beesken, Frau Gräfin v Hacke mit Familie und Bedienung a. Berlin, Premier-Lieutenant v. Podewils a. Penken, Baumeister Höhne a. Birnbaum, v. Kapff a. Hamburg, die Kaufleute Müller a. Küstrin, Meyer, Pilger u. Rosenthal a. Berlin, Stoperna a. Hamburg, Sellisberger a. Frankfurt a. M., Goldschmidt a. Chemnitz, Obersitzko mit Frau a. Landsberg a. W. und Gelhorn a. Danzig.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Graf v. Baudissin mit Frau a. Exin, die Rittergutsbesitzer v. Skrzydlewski a. Mechlin, Graf v. Potocki jun. a. Będlewo, Graf v. Szembek m. Frau a. Siemianic, v. Podlaszewski a. Parchanie u. v. Moszczenski a. Graboszewo, Gräfin v. Mielzynska mit Familie a. Groß-Lenka, Versicherungs-Inspektor Heikrodt a. Magdeburg, Agronom Grabowski a Kwilcz, Brennerei-Verwalter Wlazlowski a. Mosciejewo, Administrator Piaskowski a. Rogalin, Besitzer Golski a. Ostrowo, Kaufmann Wiesengrund a. Frankfurt a. M., Hotelier Krefft a. Westpreußen, Frau Müller mit Tochter a. Sendziwojewo. Frau Rosenberg mit Tochter aus Fraustadt, Frau Plachecka a. Westpreußen, Frau Rode a. Galizien, Arzt Dr. Holzer a. Schubin u. Domänenpächter Markwald a. Johannisthal.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufl. Guttmann u. Heinicke a. Breslau, Michalowitz, Schmidt, Segler u. Friedländer Berlin, Thalheim a. Düsseldorf, Agent Baruch a. Berlin, Rittergutsbes. v. Piątkowski a. Schokken, Administrator Fruson a. Herrschaft Ludom, Lieut. Wegner a. Graudenz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach) Die Kaufl. Davidsohn a. Inowrazlaw, Weiß u. Wichmann a. Berlin, Wiener u. Goldstein a. Beuthen, Backhaus a. Solingen, Siede a. Danzig, Steinbrück a. Stettin, Ahlhaus a. Fulda u. Kaszub a. Kattowitz, Landwirth Engel a. Holstein.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Goldmann u. Neustadt a. Breslau, Cohn a. Dresden, Horn u. Breem a. Stettin, Breslauer a. Berlin, Frl. Krüger a. Obornik, Bureau-Assistent Bormann a. Gnesen, Inspektor Schmidt a. Jankowice, Besitzer Krüger a. Bracholin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufl. Hohenstein, Dembinski u. Klinsch a. Berlin, Dittrich a. Nordhausen u. Theis a. Elberfeld, Lehrer Wenzel a. Neudorf, Kellner Kureck a. Lautenburg, Reservist Bäckler a. Berlin, Frau Brauereibesitzer Morzynska u. Tochter a. Neutomischel, Töpfer Rietschel a. Muskau, Bäcker Dubinski a. Gostyn.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Rattu. Walther.) Rittergutsbesitzer v. Zablewsky a. Golaiewo, Domänenpächter Marquard a. Joachimshöh, Techniker Kittel a. Leipzig, die Schlosser Runkel u. Boer a. Schroda, die Kaufleute Klaus a. Leipzig, Corty a. Berlin, Schifftan a. Ratibor, Taterka a. Breslau, Lewin aus Wollstein u. Lanz a. Fulda.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 1. Mai.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen bis 6,40 M., Weizen bis 7,50 M., Gerste 6,25—6,40 M., Hafer 7—7,10 M., Erbsen 7—7,25 M., Erbsen 7—7,25 M., blaue Lupine 4,50 M., gelbe Lupine 5—5,25 M., Wicken 6,50—7,00 M. 1 Schock Stroh 24—25 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Der Ztr. Heu 2,90—3 M., 1 Bund Heu 30—35 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln fast reichlich angeboten, der Ztr. 1,75—1,90 M., der Ztr. Wrucken 1,30—1,40 M. 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Paar Enten 3,25 bis 4 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1,40 M., 1 Paar junge Tauben 75—80 Pf. Die Mandel Eier 55—60 Pf., 1 Pfd. Naturbutter 1—1,20 M., 1 Pfd. Margarinbutter 80 Pf., 1 Liter Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Spargel sehr wenig, das Pfd. 65 bis 90 Pf., Spinat, Sauerampfer für 5 Pf. ein kleines Körbchen voll. 1 Kopf Blumenkohl 15—20 Pf., Radieschen 2—3 Bund 10 Pf., 2—3 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf., die Metze Kartoffeln 8 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 89 Fettschweine. Durchschnittspreis für den Ztr. lebend Gewicht 39—42 M., prima über Notiz. Kälber 36 Stück, leichte und Mittelwaare, das Pfd. lebend Gewicht 26 bis 30 Pf. Rinder 3 Stück. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade, Kammstück 65—70 Pf., Hammel-

fleisch 40–60 Pf., 1 Kalbsniere 45–60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40–60 Pf., prima 65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 40–60 Pf., 1 Kalbskopf 65–70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75–80 Pf., roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Schmalz 75–80 Pf., 1 Kalbsgehirn 20 bis 40 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 0,75–1,00 M., 1 Paar gereinigte Rinderklauen 50–65 Pf. 1 Pfund Hechte 65–75 Pf., Schleie 70 bis 75 Pf., das Pfd. kleine Fische verschiedener Sorten 25–35 Pf., 1 Pfd. kleine Lachse 65–70 Pf. 1 Pfd. Zander 50–60 Pf. Die Mandel Krebse 0,90–1 M. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 6,75 bis 8 M., 1 Puthenne 4,50–5 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1,50–1,60 M., 1 Paar junge Tauben 65–80 Pf., 1 Gans 3,50 bis 7,50 M., 1 Pfund geschlachtete und gereinigte Fettgänse 55 bis 70 Pf., 1 junges Perlhuhn 1,50 M., 1 Paar alte Hühner 2,75–4 M. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Naturbutter 1–1,20 M., Margarinbutter 80 Pf., 1 Liter Milch 12–13 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Spargel etwas im Angebot. 1 Pfd. Spargel 70–85–90 Pf., 1 Gurke 50–75 Pf. 3 Bund Radieschen 15–20 Pf. 1 Pfd. Zwiebeln 10–12 Pf., 2–3 Köpfe Salat 10 Pf. Die Metze Kartoffeln 8–9 Pf. 1 Schock Krautpflanzen 25 Pf.

Landwirthschaftliches.

** **Pest,** 29. April. Saatenstandsbericht vom 16. bis 29. April. In den beiden letzten Wochen hat die andauernde Trockenheit und Kälte, wodurch die Pflanzen sich nur theilweise und langsam entwickelten, den Stand der Saaten größtentheils verschlechtert. Der Weizenanbau ist schlechter, Roggen, Raps und Herbsthafer sind hochgradig dünn geworden, stellenweise ist ein bedeutender Theil des Anbaues zu Grunde gegangen. Wenn ausgiebiger Regen wie gestern fällt, ist Aussicht auf Besserung der übrig gebliebenen Saaten sowie überhaupt des Weizens vorhanden, welcher die ungünstige Witterung noch am besten ausgehalten hat. Außer den empor gekeimten Frühjahrssaaten hat am meisten die Gerste gelitten; der Hafer steht noch ziemlich gut, aber dünn und ungleichmäßig.

Marktberichte.

** **Berlin,** 29. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der verbliebene Bestand und die von außerhalb nur schwach eingetroffene Zufuhr deckten den Bedarf. Das Geschäft verlief ziemlich langsam und blieben die Preise außer Rindfleisch und Kalbfleisch Ia unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft, Preise gut. Fische: Zufuhr genügend, nur Lachs knapp, Geschäft lebhaft, Preise gut. Butter und Käse: Zufuhr reichlich in feinen Marken, Geschäft ruhig, Preise weichend. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren schwach, Geschäft wenig rege, Preise wenig verändert. Gurken und Spargel gefragt. Zwiebeln fest.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–57, IIa 45–50, IIIa 40–44, IVa 30–38, Kalbfleisch Ia 48–63 M., IIa 25–45, Hammelfleisch Ia 42–48, IIa 30–40, Schweinefleisch 51–57 M., Bakonier —,— M., Russisches 46–48 M., Serbisches — M., Dänen 48–50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70–85 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M., Gänsebrüste — M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild p. ½ Kilo 0,56 M., Wildschweine p. ½ Kilo 0,40–0,45 M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück 0,80 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück 4,60–5,00 M., Enten inländische do. —.— M., Puten do. 4,00 M., Hühner 1,45–1,50 M., Tauben 0,60–0,61 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 52–78 M., do. große 40 bis 45 M., Zander groß —, do. mittel 103–104 M., Barsche 37–46 M., Karpfen, große 66 M., do. mittelgr. 60 M., do. kleine — M., Schleie 100–125 M., Bleie 26–42 M., Aland 36–59 M., bunte Fische (Plötze) 25–45 M., Aale, große, 105–108 M., do. mittelgroße 90 M., do. kleine 68–81 M., Quappen — M., Karauschen 78 M., Roddow 43–45 M., Wels 36 M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kilogr. 164–171 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8–10 M., do. 11–12 Ctm. do. –8,00 M., do. 10–11 Ctm. do. 3,70–3,90 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100–102 M. IIa do. 94–99 M., geringere Hofbutter 87–92 M., Landbutter 75–90 M., Galiz. —

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,60–2,75 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00–2,25 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 9,00–10,00 Mark. Knoblauch per 50 Kilo 20–24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,50–6 M., Petersilienwurzel p. Schock 1–3 M., Champignon per ½ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 1,00–1,50 M., Meerrettig, per Schock 8–18 Mark, Kohlrüben per 50 Kilogramm 2–3 Mark, Rettige, hies. p. Schock 1–1,50 M., Sellerie, p. Schock 5–12 M., Spinat p. 50 Kilo 8 M., Radieschen per Schock Bund 1–2,50 M., junge Rettige per Schock 3–3,50 M., Salat per Schock 3 bis 6 M., Morcheln p. Kilogr. 2,20–2,70 M., Spargel p. ½ Kilogr. Frankfurter 0,60–0,68 M., hiesiger groß 0,70–1,20 M., mittel 0,40–0,59 M., klein 0,19 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 4–5 M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 12–15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 14–17 M.

** **Stettin,** 29. April. [Produkten-Wochenbericht.] Im Waarengeschäft war es in der verflossenen Woche lebhaft und fanden größere Umsätze in Schmalz, Heringen und Zucker statt. — Kaffee. Die großen Preisschwankungen an allen Plätzen scheinen vorüber zu sein, die Terminmärkte lenkten in der Vorwoche wieder in ruhigere Bahnen ein, das Vertrauen kehrte zurück und damit entwickelte sich ein Interesse für den Artikel und eine Kauflust, wie sie seit langer Zeit nicht zu konstatiren gewesen ist. Auch unser Platz benutzte in größerem Umfange die günstige Gelegenheit die reduzirten Läger billig zu komplettiren, namentlich fanden die von Havre angebotenen Santos-Loose schlanke Aufnahme, trotz der langsam anziehenden Preise, und dürfte nun auch das Inland aus seiner Reserve heraustreten, um den günstigen Moment zum Einkauf zu benutzen. Unser Markt schließt sehr fest und animirt. Die Zufuhr betrug 500 Ztr., vom Transito-Lager gingen 700 Ztr. ab. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 115–120 Pf., Menado braun und Preanger 129–146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 120–125 Pf., Java blank bis blaß gelb 111 Pf., do. grün bis ff. grün 105–106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 110 bis 112 Pf., do. grün bis ff. grün 100 bis 114 Pf., Domingo 96 bis 103 Pf., Maracaibo 92 bis 97 Pf., Campinas superior 90–94 Pf., do. gut reell 84–88 Pf., do. ordinär 72 bis 74 Pf., Rio superior 88 bis 90 Pf., do. gut reell 82–84 Pf., do. ordin. 73–76 Pf. Alles transito. — Heringe. In Schottischen Heringen sind letzte Woche recht gute Umsätze zu verzeichnen gewesen und zwar vorzugsweise in Yarmouther Vollheringen, die jetzt gänzlich geräumt sind. Die Vorräthe sind nunmehr auf Crownfulls beschränkt, wovon hier kaum mehr als 500 bis 600 Tonnen lagern dürften; bei guter Nachfrage haben sich die Preise für diese Sorte auf 29–30 M. unversteuert gehoben. Für Schwedische Heringe hat sich in Folge des Mangels an Schottischen Heringen ebenfalls vermehrte Frage eingestellt; am meisten begehrt waren Medium Fulls, die mit 17–17,50 M. unversteuert bezahlt wurden und jetzt stark auf die Neige gehen. Auch Fulls genießen mehr Beachtung zu 19–21 M., Spents 10 bis 12 M. unversteuert. Von Norwegen wurden nur 252 Tonnen Fettheringe zugeführt. Es zeigte sich täglich einiger Bedarf und Umsätze erreichten einen befriedigenden Umfang in Großmittel und Reellmittel. Preise sind unverändert; Kaufmanns bedingt 27–29 M., Großmittel 20–22 M., Reellmittel 12–14 M., Mittel 10–11 M., Sloeheringe 19–21 M. unversteuert. Mit den Eisenbahnen wurden vom 19. bis 26. April 1133 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 26. April 60 762 Tonnen, gegen 53 065 Tonnen in 1892 und 52 554 Tonnen in 1891 in gleichem Zeitraum.
(Ostsee-Ztg.)

Stettin, 29. April. Wetter: Schön. Temperatur + 8° R. Barom. 764 Mm. Wind: O.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 150–155 M., per April-Mai 155,5 M. bez., per Mai-Juni 155,5 M. bez., per Juni-Juli 157,5 M. bez., per Sept.-Oktbr. 162–161,5 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko 130–134 M. geford., per April-Mai 136 M. bez., per Mai-Juni 135,5–136 M. bez., per Juni-Juli 138 M. bez., per Juli-August 140,25–140 M. bez., per September-Oktober 142 M. bez. — Hafer p. 1000 Kilo loko Pommerscher 138–142 M. — Spiritus höher, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 35,8 M. bez., per April-Mai 70er 34,7 Mk. nom., per August-September 70er 36,3 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 155,5 M., Roggen 136 M., Spiritus 70er 34,7 M.

Landmarkt. Weizen 152–156 M., Roggen 130–134 M., Gerste 136–140 M., Hafer 142–146 M., Kartoffeln 33–36 M., Heu 2,5–3 M., Stroh 25–28 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	28. April.	29. April.
fein Brodraffinade	—	30,00 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	—	29,50–30,00 M.
Gem. Melis I.	—	29,00 M.
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II	—	—

Tendenz am 29. April, Vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	28. April.	29. April.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	—
Kornzuck. Rend. 88 Proz.	—	17,50–17,75 M.
Nachprd. Rend. 75 Proz.	—	14,20–15,20 M.

Tendenz am 29. April, Vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 28. bis 29. April, Mittags.

Josef Schmidt V. 208, leer, Kulm-Fuchsschwanz. Karl Pietze I. 16 033, leer, Fordon-Fuchsschwanz.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Inhalt von Heft VI. (März 1893) der Zeitschrift für Hypnotismus, Suggestionstherapie, Suggestionslehre und verwandte psychologische Forschungen. (Verlag von Hermann Brieger in Berlin SW., Kochstr. 32): Scholz, Casuistische Mittheilungen über Suggestionstherapie (Schluß.) — v. Corval, Suggestive Therapie (Fortsetzung.) Liébeault, Streifzüge in das Gebiet der passiven Zustände, des Schlafes und der Träume (Fortsetzung.) — Liégeois, Der Fall Chambige vor dem Schwurgerichtshof in Constantine (Algier) 1888. Eine Studie zur criminellen Psychologie. — Referate: Albert Moll, Literaturbericht (IV. Theil.) — P. J. Moebius, Ueber neuere elektrotherapeutische Arbeiten 2c. 2c.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 1. Mai. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Kommunalsteuergesetzes mit § 48 fort. Eine erhebliche Debatte entstand zunächst bei § 48a, wobei der freisinnige Abg. Goldschmidt beantragte, den Kommissionsbeschluß zu streichen, wonach die Gemeinden die von den Schankwirthen zu entrichtende Betriebssteuer in beliebiger Höhe erheben können. Außer dem Antragsteller befürwortete Abg. Dr. Meyer (dfr.) den Antrag, den der Minister Miquel bekämpfte.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede bestätigte der Minister Miquel, daß die Gewerbesteuer ein Plus ergeben habe, daß ferner das Ergebniß der Betriebssteuer etwas hinter dem Veranlagungssoll zurückgeblieben sei. Nach weiterer unerheblicher Debatte wurde der Antrag Goldschmidt abgelehnt.

Börse zu Posen.

Posen, 1. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 54,10, (70er) 34,50. Loko ohne Faß (50er) 54,10, (70er) 34,50.
Posen, 1. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl.
Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 54,10, (70er) 34,50.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 1. Mai 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		12	80	12	40	12	—	12	27
	niedrigster		12	60	12	20	11	60		
Gerste	höchster		13	50	13	10	12	60	12	95
	niedrigster		13	30	13	—	12	20		
Hafer	höchster		14	50	14	10	13	80	14	02
	niedrigster		14	30	14	—	13	40		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		5	50	5	—	5	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		7	—	6	—	6	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	—	3	40	3	70
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	40	2	30	2	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 1. Mai.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
	Pro 100 Kilogramm.					
Weizen	15 M.	60 Pf.	15 M.	20 Pf.	14 M.	80 Pf.
Roggen	12 „	80 „	12 „	60 „	12 „	40 „
Gerste	14 „	20 „	12 „	90 „	— „	— „
Hafer	14 „	— „	13 „	40 „	— „	— „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Notv28			Notv28
Weizen matter			**Spiritus** fester		
do. Mai-Juni	157 50	158 —	70er loko ohne Faß	37 30	37 —
do. Sept.-Okt.	163 25	159 50	70er Mai	36 40	36 —
			70er Mai-Juni	36 40	36 60
Roggen matt			70er Juni-Juli	36 60	37 —
do. Mai-Juni	139 —	139 25	70er Juli-Aug	37 10	37 40
do. Sept.-Okt.	146 25	141 50	70er August-Sept.	37 50	— —
Rüböl schwach			50er loko ohne Faß	57 10	— —
do. Mai	50 —	50 30	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 80	51 80	do. Mai-Juni	148 50	148 25

Kündigung in **Roggen** 6300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 330,000 Ltr. (50er) —000 Ltr.

Berlin, 1. Mai. **Schluß-Kurse.**

			Notv.28
Weizen pr. Mai-Juni		157 —	158 —
do.	Sept.-Okt.	162 75	159 75
Roggen pr. Mai		138 —	139 25
do.	Sept.-Okt.	145 25	141 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not v.28
do.	70er loko	37 30	37 —
do.	70er Mai	36 30	36 10
do.	70er Mai-Juni	36 30	36 40
do.	70er Juni-Juli	36 50	— —
do.	70er Juli-Aug.	37 —	37 —
do.	70er Aug.-Sept	37 40	37 40
do.	70er Sept.-Okt.	— —	— —
do.	50er loko	57 10	56 80

		Not.v.28			Not. 28
Dt.3½% Reichs-Anl.	87 20	87 20	Poln. 5% Pfdbrf.	66 25	66 30
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 25	64 20
do. 3½% „	101 25	101 25	Ungar. 4% Goldr.	96 25	96 20
Pos. 4% Pfandbrf.	102 50	102 40	do. 5% Papierr.	92 90	82 80
Pos. 3½% do.	97 60	97 60	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	177 50	177 20
Pos. Rentenbriefe	103 30	103 30	Lombarden (ultimo)	50 10	50 50
Pos. Prov.-Oblig.	96 25	96 70	Disk.-Kommandit (ultimo)	186 20	186 40
Oesterr. Banknoten	166 65	166 60			
do. Silberrente	81 30	81 30	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 30	212 6	befestigend		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	101 25	101 20			

Ostpr.Südb.E.S.A.	74 70	75 —	Schwarzkopf	241 50	243 —
Mainz Ludwighfdt.	116 10	116 40	Dortm.St.-Pr. L. A.	59 30	59 75
Marienb.Mlaw.dto	68 20	68 90	Gelsenkirch. Kohlen	139 —	137 70
Griechisch4%Goldr.	54 40	54 70	Inowrazl. Steinsalz	41 50	42 50
Italienische Rente	92 70	92 60	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	80 90	80 90	Jt. Mittelm.E.St.A.	104 70	104 80
Russ4%konsAnl 1880	98 60	98 50	Schweizer Zentr.	123 60	122 80
do.zw. Orient.Anl.	67 40	67 50	Warsch. Wiener	201 10	201 50
Rum. 4% Anl. 1880	84 60	84 90	Berl. Handelsgesell.	143 90	142 50
Serbische R. 1885.	79 40	79 60	Deutsche Bank-Akt.	160 20	160 20
Türk. 1% konf. Anl.	23 50	23 5	Königs- u. Laurah.	107 90	107 40
Diskonto-Komman.	186 70	186 40	Bochumer Gußstahl	124 75	122 75
Pos. Spritfabr.B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 177 70, Diskonto-Kommandit 186 70, Russische Noten 212 50.

Stettin, 1. Mai (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.28.			Not.v28
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. Mai	155 —	155 50	per 70 M. Abg.	35 80	35 80
do. Juni-Juli	157 —	155 50	„ Mai „	34 70	34 70
Roggen unveränd.			„ Aug.-Sept. „	36 30	36 30
do. Mai	135 50	136 —	**Petroleum** *)		
do. Juni-Juli	137 50	136 —	do. per loko	9 55	9 55
Rüböl geschäftslos					
do. Mai	50 25	50 —			
do. Sept.-Okt.	50 75	51 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 30. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachb. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet	764	NW	4	bedeckt	8
Aberdeen	756	NW	4	halb bedeckt	8
Christiansund	756	N	1	halb bedeckt	6
Kopenhagen	754	SO	3	Regen [1]	4
Stockholm	759	still		bedeckt	4
Haparanda	763	NNO	4	bedeckt	— 3
Petersburg	759	WNW	1	Schnee	0
Moskau	760	WNW	1	heiter	3
Cork Queenst.	766	WSW	3	halb bedeckt	10
Cherbourg.	764	NW	5	heiter	10
Helder	758	WNW	5	halb bedeckt	8
Sylt	753	WSW	2	halb bedeckt [2]	6
Hamburg	755	WSW	3	wolkig [3]	8
Swinemünde	755	SSO	3	wolkig	7
Neufahrw.	758	S	2	bedeckt [4]	7
Memel	760	SSO	3	wolkig	6
Paris	763	SSW	3	wolkig	10
Münster	758	SW	3	bedeckt	9
Karlsruhe.	762	SW	3	bedeckt [5]	10
Wiesbaden	760	SW	3	wolkenlos	12
München	762	SW	5	wolkig	13
Chemnitz	759	SW	3	wolkig	10
Berlin	756	WSW	2	wolkig	8
Wien	760	NW	1	wolkenlos	7
Breslau	758	SO	1	wolkenlos	5
Ile d'Aix	765	N	4	heiter	11
Nizza	760	still		wolkenlos	16
Triest	760	still		wolkig	16

[1]) Dunst. [2]) Früh Regen. [3]) Nachts und früh Regen. [4]) Nachts Reif. [5]) Morgens Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein in südöstlicher Richtung fortschreitendes Minimum unter 750 mm liegt über der Nordsee. Es erstreckt seinen Einfluß auch über Deutschland. Bei nahezu normalen Wärmeverhältnissen ist daselbst die Bewölkung veränderlich, die vorherrschend südlichen Winde sind meist mäßig an der westdeutschen Küste aber böig und von Niederschlägen begleitet, über Westeuropa ist das Barometer wieder gestiegen, doch dürfte zunächst Fortdauer bezw. weitere Ausbreitung des veränderlichen Wetters über ganz Deutschland zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.